

Sozial-ökologische Wohnungsfragen – Krisen, Konflikte & Kontroversen

Call for Papers für eine kuratierte Doppel-Session auf der Tagung „Neue Kulturgeographie“
30.09.–02.10.2025 | Universität Augsburg

Leitung: Nouri Abdelgadir, Ismene Ehrler, Hanna Hilbrandt, Florian Janik, Tabea Latocha, Sebastian Schipper, Timo Wenninger

In der andauernden Klimakrise stellt sich die Wohnungsfrage neu – und anders: nicht mehr nur als soziale Frage von Verdrängung, Prekarisierung, Umverteilung und Ungleichheit, sondern zunehmend auch als **Problemstellung sozial-ökologischer Transformation**. Im Zentrum steht dabei die Frage, wie sich klimagerechtes Wohnen sozial gerecht gestalten lässt – und umgekehrt, wie sich soziale Gerechtigkeit klimafreundlich adressieren lässt.

Institutionalisierte Zielkonflikte, etwa zwischen Energieeffizienz und Mieter*innenschutz oder zwischen Nachverdichtung und Suffizienz, prägen gegenwärtige wohnungspolitische Debatten. Gleichzeitig formulieren Mieten- und Klimabewegung, kommunale Initiativen, sowie Architektur- und Sozialwissenschaft konkrete Forderungen, um diesen Transformationskonflikt zu bearbeiten. So bilden beispielsweise Forderungen nach einem **Abrissmoratorium, einer Reformierung oder Abschaffung der Modernisierungsumlage, der Etappierung von Ersatzneubauten** und der **Vergesellschaftung großer Wohnungsbestände** mögliche strategische Schnittstellen einer sozial-ökologischen Wohnungspolitik. Wir möchten in dieser Doppel-Session theoretische, empirisch-methodische und angewandt-praxisorientierte Beiträge einladen, die **sozial-ökologische Wohnungsfragen als zentrales Terrain gesellschaftlicher Transformation** in den Blick zu nehmen. Besonders interessiert uns:

- Wie werden soziale und ökologische Ziele im Bereich des Wohnens in der Praxis gegeneinander ausgespielt? Wo und wie werden ökologische Ziele in eine immobilienwirtschaftliche Verwertungslogik integriert oder ihnen untergeordnet? Welche politischen Konsequenzen und Gegenstrategien lassen sich beobachten?
- Welche Perspektiven eröffnet raumbezogene Forschung zu Effizienz, Suffizienz, Gemeinwohl, Eigentum und Transformation auf sozial-ökologische Wohnungsfragen?
- Wie könnte eine soziale und ökologische Wohnraumversorgung konkret ausgestaltet werden – und welche Rolle spielen eine ökologische Industriepolitik sowie Dekommodifizierung und Demokratisierung dabei? Welche Schnittstellen gibt es zwischen Wissenschaft und (aktivistischer) Praxis?
- Wie können sowohl Praktiken des Wohnens im Kontext sozial-ökologischer Krisen als auch politische Kämpfe um die sozial-ökologische Transformation des Wohnens methodisch und konzeptionell erfasst werden?

Die Session richtet sich an Wissenschaftler*innen aller Karrierestufen.

Bitte sendet Abstracts (max. 300 Wörter, deutsch oder englisch) bis zum 25.04.2025 an wenninger@em.uni-frankfurt.de.